№ 5970. Donnerstag, 17. März. 1870.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Den Regierungs-Assessor Küper zu Beuthen O./Schl. als Bürgermeister der Stadt Beuthen für die gesetzliche zwölfjährige Amtsdauer zu bestätigen.

Lotterie.

[3. Kl. 1. Ziehungstag am 15. März.] Es fielen 15 Gewinne zu 80 Rf. auf No. 2903 6075 10,653 14,441 23,317 26,464 35,347 46,274 56,028 63,639 77,541 82,268 85,428 88,841 92,694.

29 Gewinne zu 60 Rf. auf No. 1756 12,098 12,184 14,970 16,5[illegible]5 17,999 23,849 24,482 25,459 26,002 26,127 33,823 39,597 41,423 43,265 45,893 47,855 49,648 54,208 60,270 65,484 69,539 71,995 79,793 87,278 87,522 88,352 90,232 93,475.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 16. März, 7½ Uhr Abends.

Berlin, 16. März. [Sitzung des Reichstages.] Präsident Delbrück verhieß bei der Beantwortung der Interpellation des Abg. Hirsch demnächstige Vorlagen an den Bundesrath über Arbeiterkrankenkassen und über die Haftpflicht der Unternehmer. Die Petition betr. die Cautionen der Zeitungen wurde dem Bundeskanzler zur Kenntnißnahme und weiteren Veranlassung überwiesen. Bei der Fortsetzung der Berathung des Strafgesetzbuchs wurde Paragraph 78 mit Paragraph 79 verschmolzen und für sämmtliche einschlägige Verbrechen auf Antrag Meyer-Thorn Zuchthausstrafe oder Festungshaft beschlossen.

Die „Prov.-Corr." bestätigt die Nachricht von der Berufung des Zollparlaments zum 21. April.

Die Erhöhung des Kaffeezolles.

Die gesetzgebenden Organe des Zollvereins werden sich, Dank den eifrigen Bemühungen der altpreußischen Handels- und anderer Vertretungen des Gemeininteresses, noch in diesem Jahr mit einer gründlichern Reform unseres Zolltarifs beschäftigen. Man wird hoffentlich die Eisenzölle und alle jene zahlreichen, finanziell unerheblichen und doch den Verkehr mit dem Auslande stetig auf's empfindlichste belästigenden Einfuhrauflagen für immer beseitigen. Wenigstens sollten wir durch allseitige eindringliche Forderung dieses Minimums den Bundesgesetzgebern keinen andern Ausweg lassen. Daneben hören wir aber auch, daß die Zollbundesregierungen an Zollerhöhungen denken.

Für etwaige Ausfälle an den bisherigen Einnahmen wünschen wir gern die Regierungen durch Eröffnung anderer Einnahmequellen entschädigt zu sehen, solange und so hoch es nöthig ist. Denn nur dadurch kann bei uns, wie die Dinge einmal liegen, die längst so dringend nothwendige Reform des Zolltarifs endlich zu Stande kommen. Aber wir verlangen eine genaue Prüfung der zu bietenden Aequivalente und vor Allem, daß die nothwendigen Zollerhöhungen nicht zugleich zur Vergrößerung der bisherigen Zolleinnahmen im Ganzen, der keine Ermäßigung bisheriger Staatslasten entspräche, benutzt werden.

Die Zollvereinsregierungen wollen den Kartoffelzucker besteuern. Dagegen kann man nichts sagen. Der Rüben- und der Colonialzuckerconsum ist längst belastet. Die bisherige Steuerfreiheit des Kartoffelzuckers ist dem gegenüber eine Ungleichheit der Steuererhebung, die nicht einmal den Kartoffelzucker-Consumenten, sondern den Fabrikanten zu Gut kam, weil die Preise des Kartoffelzuckers von den Preisen des besteuerten Rüben- und Colonialzuckers bestimmt wurden. Dagegen stehen der projectirten Erhöhung des Kaffeezolls um 1 Rf. pr. Ctr. die größten Bedenken entgegen.

Der Kaffeeverbrauch ist bei der gegenwärtigen Belastung dieses Artikels neben dem Zucker nicht blos die bei weitem einträglichste Einnahmequelle des Zollvereins gewesen, sondern auch stetig aufs erfreulichste in einem Verhältniß gegen früher gewachsen, welches deutlich für die finanzielle und volkswirthschaftliche Wichtigkeit einer möglichst niedrigen Bemessung der Auflage auf diesen Artikel spricht. Es ist sehr zu besorgen, daß eine Erhöhung des bisherigen Zoll um 16⅔% diese günstige Gebahrung der Kaffeerevenüen und des Kaffeeverbrauchs stören wird. Diese Aussicht können die Gesetzgeber des Zollvereins unmöglich als einen gering gewichtigen Grund gegen die Erhöhung ansehen, besonders, wenn sie hinzunehmen, daß die Erhöhung noch schlimmer als eine neue Petroleumsteuer auf die Schultern und den Consum der großen Masse der Geringbemittelten in unserm Volk drücken würde.

Nur in einem Fall könnten wir die Kaffeeauflage als Mittel zur Vermehrung der bisherigen Zollrevenüen ohne Schaden für die Finanzen und den Volkswohlstand benutzen. Wenn wir uns entschließen, statt des bisherigen Gewichtzolls einen gleichen Werthzoll von der gesammten Kaffee-Einfuhr zu erheben; der bisherige Zollsatz von 5 Rf. pro Centner würde für die geringen Sorten, also für den großen Massenconsum, beibehalten werden. Die bessern müßten aber nach Verhältniß ihres größern Geldwerths mehr Eingangszoll als bisher zahlen. Dadurch würden nicht bloß die Kaffeezollintraden vermehrt werden, denn der Consum der bessern Kaffeesorten, welche die Wohlhabenden verbrauchen, würde durch diese Zollerhöhung sich nicht verringern, weil sie eine zahlungsfähige Consumschicht trifft. Es würde auch ein altes und längst beklagtes Unrecht endlich beseitigt. Wir haben nur vor Kurzem schon einmal von demselben an dieser Stelle gesprochen.

Aller Kaffee zahlte bei uns bisher pro Centner gleich viel Eingangszoll (6⅔ und später 5 Rf.), mochte es die geringste oder die theuerste Sorte sein, welche eingeführt wurde. Die Kaffeepreise variiren aber pro Pfund von 5 bis zu 18 Sgr. Wenn nun jedes Pfund Kaffee, das im Zollverein verbraucht wird, 1½ Sgr. Abgabe trägt, mag es 5 oder 18 Sgr. kosten, so ist offenbar, daß der geringe Kaffee über 3 Mal so hoch besteuert wird, als der beste, ein Unrecht, das gegen die Geringbemittelten, welche den geringern Kaffee trinken, geübt wird. Dieses Unrecht würde mit Einführung eines gleichen Werthzolls für die verschiedenen Kaffeesorten aufhören. Denn dann würde Jeder nur im Verhältniß des Werths seines Kaffeeverbrauchs zu den Kaffeezolleinnahmen beitragen.

Hoffen wir, daß in dieser Richtung eine Reform des Kaffeezolls zur Erleichterung der übrigen Reformen des Zolltarifs beitragen möge.

* **Berlin**, 15. März. Der „Magd. Ztg." wird von hier mit großer Bestimmtheit geschrieben, daß die Nachrichten des „Memorial Diplomatique" über das Verlangen des Grafen Daru um Zulassung eines außerordentlichen Gesandten Frankreichs beim Concil in Rom und die zustimmende Antwort des Papstes durchaus unglaubwürdig ist. Es ist sogar stark zu bezweifeln, ob das Verlangen des Grafen Daru in so entschiedener Weise gestellt worden ist. Marquis Banneville, der Vertreter Frankreichs am römischen Hofe, ist nichts weniger als dem Ultramontanismus besonders feindlich. Dasselbe gilt vom Grafen Trautmannsdorff, welcher aus der Depesche, in der Graf Beust ihn anwies, der Curie Vorstellungen zu machen, wohl nur, was ihm unschädlich erschien, und dieses in der bescheidensten Weise dem Cardinal-Staatssecretär vorgetragen haben wird. Hätten beide aber auch wirklich so entschieden gesprochen, wie die „Neue Fr. Presse" vom 13. d. in einer Analyse der Beust'schen Depesche behauptet, Thatsache ist, wie man hier in Berlin weiß, daß der Papst auf das Verlangen derselben nicht einzugehen gesonnen ist." — Unsere Regierung weiß in Bezug auf das Concil nichts besseres zu thun, als abzuwarten, wie die Sache in Rom ausgeht. Sie will den Kampf, der vorerst auf kirchlichem Gebiet geführt wird, nicht durch weltliche Einmischungen trüben. Wir hegen aber die Zuversicht — sagt die „Nordd. Allg. Ztg." — daß, wenn die Bischöfe selbst muthig in ihrer würdigen, durch die am strengsten kirchlichen Elemente ihrer eigenen Diözesen gestützten Stellung ausharren, der Beistand der deutschen Regierungen ihnen ebenso gesichert bleiben wird, wie der Dank der Bevölkerung ihrer Diözesen.

— Die Frage der Errichtung confessionsloser Volksschulen, welche schon seit langer Zeit die Gemüther bewegt, gedenkt unser Magistrat auf die einfachste Weise für Berlin zur Lösung zu bringen. Bis jetzt bestehen hier nur confessionelle Gemeindeschulen für Evangelische und Katholiken, während die jüdische Corporation für den Unterricht ihrer Kinder selber sorgt. Dabei stellt sich jedoch in Folge der steten Ausbreitung des Weichbildes der Uebelstand heraus, daß die Schulkinder katholischer Eltern oft eine halbe bis dreiviertel Stunden Wegs zur Schule haben und um dem abzuhelfen, sowie auch um das alljährlich bedeutend anschwellende Schulbudget zu erleichtern, gehen die Stadtbehörden mit dem Plane um, in dem Stadttheile Berlin und Kölln, im innersten Herzen der Stadt, einen großen Häusercomplex zum Preise von 134,000 Rf. anzukaufen und auf demselben eine große 24klassige Schule zu erbauen, die sämmtliche Kinder dieses Stadttheils, sowohl evangelische wie katholische und jüdische, die hier besonders zahlreich vertreten sind, aufnehmen soll. Für die künftigen Schulbauten wird das gleiche Prinzip verfolgt werden.

— Der betreffende Bundesausschuß hat bereits über den Entwurf wegen Ausgabe von Banknoten Bericht erstattet. Das Prinzip der Präsidialvorlage ist angenommen und es sind nur einige redaktionelle Abänderungen vorgenommen worden.

— Von der Bundesmarine werden zufolge königl. Bestimmung in Dienst gestellt: Die Panzerfregatte „Prinz Friedrich Karl" am 11. April, die Panzerfregatte „König Wilhelm" am 27. April, die Panzerfregatte „Kronprinz" am 30. April, das dem Panzergeschwader beizugebende Avisoschiff „Preußischer Adler" am 16. Mai. Die Indienststellung des Kanonenbootes erster Klasse „Komet", welches zum Schutz der Fischerei und zur Ausführung von Vermessungen in der Nordsee stationirt werden soll, ist auf den 20. April angeordnet; diejenige der Brigg „Hela" auf den 7. Juni. Die Corvette „Elisabeth" und die Yacht „Grille" fahren, sobald die Witterungsverhältnisse es gestatten, von Danzig nach Kiel resp. nach Stralsund, um dort außer Dienst gestellt zu werden.

— Die kürzlich mit Beschlag belegte Nr. 15 der „Tribüne" ist freigegeben. Da das Stadtgericht die Beschlagnahme aufrecht erhalten hatte, darf man auf eine höhere Weisung, wonach die Verfolgung zu unterbleiben hat, schließen. Der Leitartikel enthielt sehr heftige Angriffe gegen die Staatsregierung wegen der Tripschen Angelegenheit.

Posen, 15. März. Gestern Abend starb einer der polnischen Großgrundbesitzer unserer Provinz, Graf Joseph Potulicki auf Groß-Jeziory bei Santomysl. Er war ein Edelmann im wahren Sinne des Wortes und hatte für alle Interessen der Provinz Theilnahme in Rath und That. Fast allen wohlthätigen und provinziellen Interessen zugewandten Vereinen gehörte er als Mitglied an. In mehreren Sessionen vertrat er früher seinen Heimathskreis im Abgeordnetenhause. Auch um die Hebung der Landwirthschaft hat er sich mannigfache Verdienste erworben. (Osts. Ztg.)

Frankreich. * **Paris**, 13. März. Es heißt, die Regierung wird den Senatsbeschluß Betreffs der Reorganisation Algeriens, der gegenwärtig dem Senate vorliegt, zurückziehen und die algerische Frage durch den gesetzgebenden Körper lösen lassen. — Die Commission der Kammer, welcher das Gesetz wegen der Jury bei Preßvergehen vorliegt, hat beschlossen, die Competenz der Geschwornen auf alle politische Vergehen auszudehnen. „Noch bleibt indessen, bemerkt „Siecle", ein wichtiger Punkt zu erledigen übrig, um

---

◈ Literarisches.

VI.

Die in Hildburghausen erscheinenden Ergänzungsblätter haben seit Ende vorigen Jahres ebenfalls einen neuen, sehr erfreulichen Aufschwung genommen. Der ehemalige Weimarsche Minister v Wydenbrugk liefert seit dieser Zeit eine historisch-politische Umschau, welche den tieferen Motiven zu der verschiedenen Taktik der Großmächte nachforscht und auf diesem Wege für die österreichische und die russische Politik bereits wichtige Aufklärungen geliefert hat. Ebenso nützlich sind die kritischen Artikel Honeggers über die für die Culturgeschichte der Gegenwart wichtigen Schriften, in denen wir u. A. von der aus Wessenbergs Nachlaß hervorgegangenen Schrift über die Eintracht zwischen Staat und Kirche Kunde erhalten. — Die Artikel von Strodtmann und Lindner über die Erscheinungen der neuesten belletristischen Literatur haben uns dagegen nicht genügt; sie sind zu unkritisch und gehen zu wenig in das Wesen der Sache ein. Sehr reich und mannigfaltig sind die Artikel über die Naturwissenschaften und die Völkerkunde; in diesen Fächern sind die Ergänzungsblätter eine wirkliche Hilfsquelle für Alle, welche die Forschungen der Neuzeit begleiten wollen, ohne die Zeit zu haben, sich ihnen im Einzelnen widmen zu können. Die Artikel über den Darvinismus von Huber, die Entstehung des Erdöls, die Arbeitseintheilung der Natur, die jüngsten Entdeckungen im Bereich der Fische und der warmblütigen Thiere sind äußerst lehrreich und anziehend geschrieben. Auch des Artikels über die wirthschaftliche Seite der Frauenarbeit von Dr. Dühring wollen wir gedenken, da er manches Gute darüber sagt.

Westermann's illustrirte deutsche Monatshefte, (Braunschweig bei E. Westermann) von denen uns die des December 1869 und Januar 1870 vorliegen, zeichnen sich noch immer durch reichen Inhalt und ausgewählte Beiträge aus. Die kleineren Novellen sind zwar nicht immer gelungen, weil es schwieriger ist, in eng zugemessenem Raum spannende und geistig befriedigende Situationen zu schildern, als in großen Romanen, aber auch die Versuche dazu sind von Interesse, wenn sie von bewährten Schriftstellern ausgehen, wie es hier mit Arthur Stahl, Gustav vom See und Wilhelm Raabe der Fall ist. Mehr als ihre Schöpfungen haben uns die Skizzen aus Ostindien, die Schilderung der Paradiesvögel von Wallace, die Mittheilung über das Berliner Aquarium von Brehm und die Erinnerung an Doris Ritter, die erste Geliebte Friedrich des Großen, welche dessen barbarischer Vater in Potsdam öffentlich auspeitschen und ins Zuchthaus schicken ließ, weil sie die Huldigungen des jungen Prinzen angenommen hatte, interessirt. Die Abbildungen der Paradiesvögel, die Scene aus Ostindien und die Illustrationen des Aquariums sind ebenso anziehend als belehrend.

Der Welthandel, illustrirte Monatshefte für Handel und Industrie, Länder und Völkerkunde (Stuttgart bei J. Mayer) liefert zu seiner Darstellung von Hamburgs internationaler Weltausstellung sehr hübsche Illustrationen; außerdem das Bild von Gerhard Mercator nebst einer neuesten Karte der Erde nach Mercators Projection von Bromme und Bauer mit den Seewegen der Gegenwart, welche sehr interessant ist. — Von den Artikeln erwähnen wir die über das Assekuranzleben von Trost, die Lotterie-Anleihe von Carnap, und die Bedeutung Brindisis für die Ueberlandsroute von Andrée. Der letztere ist für die kaufmännische Welt sehr belehrend.

Von dem Buch der Welt, illustrirtes Familien-Journal mit Stahlstichen und Farbendruck (Stuttgart bei Hoffmann) liegen uns jetzt 7 Hefte vor. Gute Erzählungen von Gerstäcker, Habicht und Friedrich, wechseln darin mit Schilderungen aus dem Völkerleben und belehrenden Artikeln, von denen die historischen von Venedey die erste Stelle einnehmen. Seine Schilderung Savonarolas ist eine sehr zeitgemäße Arbeit. Auch Gustav Rasch's spanische Klostergeschichte wirkt sehr gut in dieser Richtung. — Vorzüglich sind die Stahlstiche und Farbendrucke dieser Zeitschrift. „Zermatt und Matterhorn" aus der Schweiz ist ein wahres Kunstwerk in seiner Art, das Jedem Freude machen muß. Für diese Sphäre leistet keine deutsche Zeitschrift so viel wie diese, und das ganze Streben des Herausgebers verdient die höchste Anerkennung.

Das illustrirte Familienblatt für Länder- und Völkerkunde „Aus allen Welttheilen" von Dr. Delitsch (Verlag von Loes in Leipzig) nimmt einen guten Fortgang. Die Artikel über die Rheinschifffahrt von Carnap, die Rumänen von Zerboni, die neuesten Reiseunternehmungen u. s. w. sind sehr nützlich und belehrend, und es zeigt sich überall die gute Leitung des wissenschaftlichen Mannes, dem es um die rechte Förderung seiner Wissenschaft und die Verbreitung ihrer wichtigsten Forschungen zu thun ist.

Eine recht artige Erscheinung bildet das Neue illustrirte „Jugend-Album", eine Monatsschrift zur Belehrung und Unterhaltung von Franz Wiedemann. (Verlag von Oehmigke in Neu-Ruppin.) Die Erzählungen von Nieritz, Zastrow u. a. sind gut gewählt, und an sie reihen sich gute Schilderungen aus der Naturgeschichte. Vortrefflich sind die Holzschnitte vom Rathhaus in Halberstadt und der Loreley. Die Bilder im Farbendruck lassen freilich noch viel zu wünschen übrig, doch sind sie immer gut genug, um den Kindern, für die sie bestimmt sind, Freude zu machen.

Das Werk des Herrn v. Bismarck 1863—1866. Sadowa und der siebentägige Krieg. Von J. Vilbort. Autorisirte deutsche Ausgabe Berlin bei Eichhoff. 1870. Die zweite Auflage, welche dieses Buch in kurzer Frist erlebt hat, zeugt von dem regen Interesse, mit dem man jetzt die Resultate der Politik des Grafen Bismarck in's Auge faßt. Die Zeit ist gekommen, in der sich jeder Politiker ein scharfes und vollständiges Urtheil über die Ziele dieser Politik verschaffen und zwischen ihnen und den Forderungen der Liberalen wählen muß. Der Kampf darüber ist entbrannt, das Volk hat bei den nächsten Wahlen seine Entscheidung zu geben. Den Hauptinhalt des Vilbort'schen Buches haben wir unsern Lesern nach der französischen Originalausgabe dargelegt. Bei der zweiten Lesung desselben fanden wir noch viel Schwächen, die wir noch hätten rügen können. Die sentimentale Schilderung der Wirkungen des Krieges hat selbst den autorisirten Uebersetzer veranlaßt, Vilbort daran zu erinnern, wie wenig sich Frankreich in jüngster Zeit ein Gewissen daraus gemacht hat, seine Söhne im Dienste einer trügerischen, sich mit Halbheiten begnügenden dynastischen Politik in der Krimm und Italien zu opfern und selbst die Garibaldianer bei Mentana niederschießen zu lassen, damit die Herrschaft des Papstes geschützt und dabei zugleich die Wirkung der neuen Chassepot-Gewehre erprobt werden konnte. Zur Beurtheilung der Verfassung des Nordbundes fehlt es Vilbort an staatsrechtlicher Kenntniß; er weiß nicht einmal die Bedeutung des Budgetrechts zu schätzen. Trotzdem verdient sein Bestreben, eine Verständigung zwischen der französischen und der deutschen Nation zu Stande zu bringen, Anerkennung und es sollte selbst auf den Grafen Bismarck von Einfluß sein, wenn er erfährt, wie ein französischer Publicist, der die Energie seines Characters als Diplomat in der Presse gepriesen und ihm dadurch viel genützt hat, und mit dem er in ein freundschaftliches Verhältniß getreten war, doch keinen Anstand nimmt, im nationalen Interesse Deutschlands das Ergebniß seiner Politik vom Jahre 1866 als eine Halbheit zu bezeichnen und als deren wahres Ziel die Durchführung derselben mit der Herstellung der deutschen Einheit hinzustellen. „Wer nicht die Welt in seinen Freunden sieht, verdient nicht, daß die Welt von ihm erfahre", sagt bekanntlich Göthe.

die Bürgschaften der Freiheit, die für die Presse unumgänglich sind, zu vervollständigen. Wir wollen von der Bildung der Geschworenenlisten sprechen, die in dem Sinne erweitert werden müssen, wie Cremieux es vor einem Monat in der Kammer beantragt hat." — Das Duell Montpensier's mit dem Infanten Heinrich erregt hier ungewöhnliche Sensation. Der Infant war eigens von Paris nach Madrid gereist, um den Herzog zum Zweikampf zu zwingen. Auf keinen Fall führte Sympathie für die gefallene Königsfamilie den Infanten auf die Mensur. Von je ein sehr unruhiger Geist, war er seit lange mit seinen Verwandten über den Fuß gespannt, ja kurz vor der Revolution war er sogar (im März 1867) wegen allerhand böser Dinge, die er aus dem Treiben des Madrider Hofes an die Oeffentlichkeit brachte, durch Dekret seiner Schwägerin Isabella seiner Würde als Infant förmlich entsetzt worden. Seitdem lebte er in Paris In den letzten Jahren trug er republikanische Prinzipien zur Schau und zeigte sich als der energischste Gegner des Herzogs von Montpensier. Uebrigens war sein Ruf sowohl in politischer als jeder anderen Beziehung ein sehr zweideutiger.

Rußland. Der Stand der Bauern-Angelegenheit war zum 1. Januar d. J. folgender: Von allen ehemals leibeigenen Bauern, deren Zahl für die auf größeren Gütern angesiedelten auf 9,649,254 berechnet worden, waren 6,261,143 oder 64,9 % freie Besitzer ihres Landantheiles geworden und 3,388,111 noch in einem Pflichtverhältniß zu ihren ehemaligen Herren geblieben. Die ganze von den bäuerlichen Besitzern durch Loskauf erworbene Landmasse beträgt 19,738,995 Dessj., auf den Einzelnen kommen daher 3,15 Dessj. Für die Dessjätine haben sie 26 R. 32 K., also für den Antheil 82 R. 90 K. zu zahlen. Die ganze Masse der von den Bauern beim Landerwerb contrahirten Schulden beläuft sich demnach auf 519,508,821 R. Diese Summe wird in 49 Jahren durch 6 % Zahlungen, die für die Dessjätine 1 R. 58 K., für den Antheil 4 R. 27 K. betragen, gedeckt. Es werden auf diese Weise jährlich 31,170,529 R. dem Fiskus für die losgekauften Ländereien eingezahlt.

Italien. Florenz, 11. März. Die Katastrophe der Wucherbanken von Neapel hat zu einigen Interpellationen Veranlassung gegeben, und die Interpellanten verfehlen nicht die scandalösen Seiten dieses Prozesses ans Licht zu stellen. Nach Nicotera sollen mehrere Jesuiten hinter den Gründern jener Banken stehen; von Anderen wird behauptet, daß hochgestellte Beamte, der General-Procurator des Appellhofes, der Exminister Pironti, der Präfect von Neapel, d'Afflitto, einen Vortheil aus den Wucherbanken gezogen haben. Die Deputirten von Neapel verlangen die Absetzung d'Afflitto's, die man ihnen vielleicht zugesteht, damit sie sich auf einem anderen Gebiete nachgiebiger zeigen. Aber man weiß heute noch nicht, ob die von Nicotera begehrte Enquête von der Kammer genehmigt werden wird.

Danzig, den 17. März.

* Wasserstand der Weichsel bei Warschau am 16. März 8' 9"; kein Eisgang.

* [Sitzung der Aeltesten der Kaufmannschaft vom 16. März]. Durch das glückliche Gelingen des Suez-Canals hat auch das schon seit längerer Zeit erörterte Project eines für die größten Seeschiffe fahrbaren Canals zwischen der Nordsee und Ostsee eine neue Anregung erhalten. Nach den veranlaßten Ermittelungen würde für den Lauf eines solchen Canals die Linie zwischen St. Margarethen oder Brunsbüttel an der Unterelbe über Rendsburg und Steinrade in die Eckern-Föhrde mit nur einer Schleuse an der westlichen Einmündung und für dessen Größenverhältnisse eine Tiefe von 28½ Fuß, so wie eine Spiegelbreite von 224 Fuß den in Betracht zu ziehenden Interessen am meisten entsprechen. Die Kosten der Ausführung dieses Projectes sind auf 30 Millionen Thaler veranschlagt. Die Königl. Staatsregierung hat nun von den Handelsvorständen gutachtliche Aeußerungen eingefordert über den von der Ausführung des Canalprojectes zu erwartenden Nutzen und speziell auch über die Frage: zu welchem Betrage eine nach dem Tonnengehalte der Schiffe zu erhebende Abgabe für das Passiren des Canals zu bemessen sein würde, um einerseits einen angemessenen Ertrag zu sichern, andererseits aber die Vortheile der kürzeren und gefahrloseren Fahrt nicht zu neutralisiren und die Schifffahrt von der Wahl des Canalweges zurückzuhalten. Das Aeltesten-Collegium wird für sein Gutachten zunächst eine Aeußerung des hiesigen Nautischen Vereins einholen. — Der vom Collegium gestellte Antrag auf Herstellung einer telegraphischen Verbindung von Putzig entlang der Halbinsel Hela, ist von der hies. Königl. Regierung bei der Telegraphen-Direction des Norddeutschen Bundes befürwortet, von dieser indeß ablehnend beschieden worden. „Auch unter den gegenwärtigen Verhältnissen könne die Herstellung dieser Anlage für Rechnung der Bundes-Telegraphen-Verwaltung um so weniger in nahe Aussicht gestellt werden, als zur Zeit von der durch noch dringendere Verhältnisse gebotenen Ausführung anderer ähnlicher Anlagen Abstand genommen werden müsse. Es müsse darnach, falls die Kosten nicht aus anderen den für die Anlage interessirten Königl. Behörden disponiblen Staatsfonds zur Verfügung gestellt werden könnten, die Aufbringung derselben bemittelten Privat-Interessenten resp. den Communen überlassen bleiben." Die Königl. Regierung hat nun vorgeschlagen, die Leitung, „welche wesentlich nur (?) den Schifffahrts- und Handels-Interessen der hiesigen Stadt dienen würde", durch Privatunternehmen der hiesigen Rheder und der Kaufmannschaft in's Leben zu rufen. Die Angelegenheit wird vom Collegio weiter verfolgt werden; im Speciellen ist aber zu bestreiten, daß die beantragte Telegraphenleitung nur den hiesigen Handels- und Schifffahrs-Interessen dienen würde; dieselbe ist vielmehr von ganz allgemeiner Bedeutung und ihre Herstellung werthvoll, namentlich auch für den gesammten Schiffsverkehr von und nach Rußland. — Auch der von den Aeltesten an die hiesige Regierung gerichtete Antrag, wonach auf besondere Erlaubniß des Lootsen-Commandeurs das Bugsiren der Schiffe durch den Hafenkanal mittelst Dampfer zulässig sein soll, ist abgelehnt. „Die Königl. Regierung würde auf den Antrag gern eingehen, wenn sie nicht auch nach erforderlicher Erwägung bei ihrer schon früher eröffneten Ansicht beharren müsse, daß in dem engen Kanale und bei der oft rasch wechselnden Frequenz in demselben, die Verwerthung der vereinzelt allerdings vorkommenden Zeiten, in denen ein Bugsiren ohne Gefahr oder Nachtheil stattfinden könnte, zu diesem Zwecke wegen der erforderlichen Erlaubnißeinholung, Controle und Inconvenienz für den Lootsen-Commandeur dennoch nicht ausführbar sein würde und zwar um so weniger, da schon die eine Ausnahme, welche bei den Moderprähmen gemacht wurde und gemacht werden müsse, störend und belästigend einwirke." Auch diese Angelegenheit soll noch weiter betrieben werden. — Eine Anfrage des Hrn. Handelsministers, ob im diesseitigen Handelsinteresse die Anstellung eines besoldeten Bundes-Consuls für Siam wünschenswerth sei, wurde vom Collegio bejaht. — Von den Herren Aeltesten der Kaufmannschaft zu Elbing, ist mitgetheilt, daß dort vom 1. April c. ab, im kleinen Marktverkehr pr Zollcentner gehandelt werden solle. Im Engroshandel werde man, sobald Königsberg sich den hiesigen Notirungen von 2000 ℔, resp. 200 ℔ anschließe, dies ebenfalls thun. — Bei den Vorsteher-Aemtern der Kaufmannschaften von Königsberg und Stettin soll eine Vereinbarung beantragt werden, wonach an den drei Platzen Stettin, Königsberg und Danzig Petroleum nicht mehr mit einer Procent-Tara, sondern mit der auf den Fässern eingebrannten amerikanischen Original-Tara (reinen Tara) verkauft würde.

— Frl. E. Markus aus Drygallen (Regbez. Gumbinnen) hat in einer Petition an den Reichstag dem Nordd. Bunde ein in ihrer Familie vererbtes Geheimmittel gegen die Hundswuth gegen eine kleine Rente käuflich angeboten. Das Mittel soll sich wiederholt auch nach Ausbruch der Tollwuth, so wohl bei Menschen, wie bei Hunden bewährt haben. Die Petitionscommission beantragt, die Angelegenheit dem Bundesrathe zur Kenntnißnahme und weiteren Veranlassung zu überreichen.

Vermischtes.

Berlin. Der Asyl-Bazar hatte einen Brutto-Ertrag von über 26,000 Thlr. ergeben, wovon etwa 3000 Thlr. Kosten abgehen. Es kommt sonach dem Fond des Asyl-Vereins ein Zuwachs, der das Bestehen des Asyls sichert und auch zu dessen Erweiterung führen wird.

— Director Wölfer eröffnet zu Ostern in der Wrangelstraße ein neues Volkstheater unter dem Namen Carl-Theater.

Rom. Der „K. Z." wird folgendes neuestes Bonmot Pasquino's mitgetheilt:

Als Eva's Biß uns stieß in Schuld und Pein,
Da ward Gott Mensch, die Menschen zu befrei'n.
Nun macht zum Gott sich Gottes Vogt auf Erden,
Damit auf's Neu die Menschen Sklaven werden.

— [Ominöser Willkomm.] Als der Herzog von Edinburgh auf seiner großen Rundreise durch Indien in Agra ankam, soll er sich — so erzählt die „Bombay Gazette" — erkundigt haben, ob die Stadt keine Irrenanstalt besitze, und als dies verneint wurde, ausgerufen haben: „Dem Himmel sei Dank, überall wo eine war, führte man mich dahin, und stets fand ich über dem Eingange in großen Lettern das Wort „Willkommen!"

— Der Khedive bestellt sein Haus. Nach einer Mittheilung aus Cairo vom 4. März soll er vor einigen Wochen all seine Privatgüter seinen Frauen und seinen Kindern abgetreten haben.

— [Für Garibaldi's Schwiegersohn.] Eine jüngst verstorbene Bürgerin von Basel, die etwa im 35. Jahre stehende Jungfrau Singeisen, hat laut dem „Volksfreund" ihr Vermögen von circa einer halben Million einem Schwiegersohn Garibaldis vermacht.

Produktenmarkt.

Stettin, 15. März (Ostf.-Ztg.) Weizen Anfangs fest, schließt flau, pr 2125 ℔ loco geringer gelber 51—54 Rℓ, besserer 55—58 Rℓ, feiner 60—60½ Rℓ, feinster Mecklenburger 61 Rℓ, 83/85 ℔ gelber pr Frühjahr 63, 62¾, ½, ⅜ Rℓ bez., ⅜ Rℓ Br. u. Gd., Mai-Juni 63 Rℓ Br., 62⅞ Rℓ bez., Juni-Juli 63⅞ Rℓ Br. — Roggen Anfangs fest, Schluß flau, pr 2000 ℔ loco 75/76 ℔ 36—38 Rℓ, 79 ℔ 42½ Rℓ, 80 ℔ 43½ Rℓ, 82 ℔ 44 Rℓ, pr Frühj. 44¼, 44, 43⅞, ¾ Rℓ bez., Br. u. Gd., Mai-Juni 44¼, 44 Rℓ bez. u. Br., Juni-Juli 45¼ Rℓ bez., 45 Rℓ Br. u. Gd. — Gerste unverändert, pr 1750 ℔ loco Pomm. 35—36½ Rℓ, pr Frühjahr 70 ℔ Pomm. 36 Rℓ bez. — Hafer unverändert, pr 1300 ℔ loco 24½—26½ Rℓ, 47/50 ℔ pr Frühjahr und Mai-Juli 26¾ Rℓ Br., ½ Rℓ Gd. — Erbsen still, pr 2250 ℔ loco Futter- 41—44 Rℓ, Koch- 46—47 Rℓ, pr Frühjahr Futter- 46 Rℓ Br., 45¾ Rℓ bez. — Winterrübsen pr Sept.-Oct. 98, 98¼, ½ Rℓ bez. u. Br. — Rüböl Anf. fest, Schluß matt, loco 13¾ Rℓ Br., pr April-Mai 13⅔ Rℓ Br., Sept.-Octbr. 12⅔ Rℓ bez., Br. u. Gd. — Spiritus fest (loco ohne Faß 14⅔ Rℓ bez. u. Gd.), März mit Faß 14¾ Rℓ bez., pr Frühjahr 15 Rℓ bez. u. Br., Mai-Juni 15¼ Rℓ Br., 1/12 Rℓ Gd., Juni-Juli 15⅔ Rℓ Br., ½ Rℓ Gd., Juli-Aug. 15 1/12 Rℓ Br. u. Gd., Aug.-Sept. 15⅔ Rℓ Gd. — Regulirungs-Preise: Weizen 62½ Rℓ, Roggen 44 Rℓ, Rüböl 13⅔ Rℓ, Spiritus 15 Rℓ — Hering. Crownbrand Ihlen lebhaft und bei Posten zu steigenden Preisen gehandelt, 10⅛, ¼, ⅛, ½, 1/12 Rℓ bez., fullbrand 13⅛ Rℓ bez. — Petroleum loco 8 5/12, ⅜ Rℓ bez. u. Br., pr März-April 8¼ Rℓ Br., Sept.-Octbr. 7 7/12 Rℓ bez. u. Br. — Leinöl fest, loco incl. Faß 12¼ Rℓ bez., April-Mai 11¾ Rℓ Gd. — Seifentalg 15¼ Rℓ bez. — Thran, brauner Astrach. Robben- 13 1/12 Rℓ bez. — Leinsamen, Rigaer 9 5/12 Rℓ bez.

Meteorologische Depesche vom 16. März.

Morg.		Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
6	Memel . . .	340,1	— 0,8	W	stark	trübe.
7	Königsberg	340,8	— 7,6	SW	schwach	—
6	Danzig . . .	341,0	— 5,4	SSO	mäßig	wolkig.
7	Cöslin . . .	340,0	— 5,0	S	schwach	bewölkt.
6	Stettin . . .	340,7	— 3,6	SSW	mäßig	bedeckt.
6	Putbus . .	336,8	— 3,7	SO	schwach	bezogen.
6	Berlin . . .	338,7	— 1,6	SO	mäßig	heiter.
6	Köln	336,5	+ 1,4	SO	schwach	ziemlich heiter.
6	Trier	331,9	— 0,6	O	schwach	heiter, neblig, Reif.
7	Flensburg.	338,0	0,0	SW	mäßig	leicht bewölkt.
8	Paris . . .	337,2	+ 2,7	SW	schwach	bedeckt.
7	Haparanda	334,9	— 1,7	Windst.	—	fast bedeckt.
7	Helsingfors	335,8	— 1,2	W	schwach	bedeckt.
7	Petersburg	337,6	— 5,4	S	schwach	bedeckt.
7	Moskau . .	331,2	—11,8	Windst	—	heiter.
6	Stockholm.	335,8	— 0,5	SSW	schwach	fast bedeckt.
8	Helder . . .	335,9	+ 1,5	S	lebhaft	—
8	Havre . . .	333,8	+ 4,0	SSW	stark	Regen.

Verantwortlicher Redacteur Dr. E. Meyen in Danzig

Concurs-Eröffnung.

Königliches Stadt- und Kreis-Gericht
zu Danzig,
Erste Abtheilung,
den 9. März 1870, Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Ludwig Albert Janke** hier in Firma **L. A. Janke,** ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 9. September 1869 festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Eduard Grimm** bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 18. März cr.,
Vormittags 10 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 16 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Stadt- und Kreis-Gerichts-Rath **Hagens** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters, so wie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen und welche Personen in denselben zu berufen seien.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **15. April cr.** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (4880)

In dem Concurse über das Vermögen des Handelsmanns **Herrmann Herzberg** in Schoeneck werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **1. April d. J.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 9. April 1870,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Gerichts-Assessor Pogge im Verhandlungszimmer No. 1 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an **Bekanntschaft** fehlt, werden die Rechtsanwalte **Hesse** und Justizrath **Droste** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Pr. Stargardt, den 2. März 1870.
Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (4736)
Der Commissar des Concurses.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaumann **Julius Scholle** hier, als Inhaber der Handlung **M. Scholle** und **Scholle** und **Finzel** werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis **zum 31. März 1870** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, auf

den 8. April 1870,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Gerichts Rath Jorck, im Verhandlungszimmer No. 17 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte **Martiny, Roepell** und **Goldstandt** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, den 25. Februar 1870.
Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (4652)

Die nothwendige Subhastation des Schlichtschen Grundstücks Meisterwalde No. 80 und die Termine am 19. und 24. März cr. werden aufgehoben.

Danzig, den 15. März 1870.
Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter.
Aßmann. (5195)

Punsch-Royal

von feinem Aroma und Geschmack in 1/1 u. ½ Flaschen empfiehlt
Carl Marzahn,
(4577) Langenmarkt 18.

General-Versammlung

des

Armen-Unterstützungs-Vereins.

Eine Generalversammlung der Mitglieder des Armen-Unterstützungs-Vereins findet am **Freitag, den 25. März, Abends 7 Uhr.** im großen Saale des Gewerbehauses statt.

Tagesordnung:

1) Bericht über die Kassenverhältnisse und Rechnungslegung pro 1869.
2) Wahl der Rechnungs-Revisoren
3) Neuwahl des Vorstandes und des Comités.

Der Vorstand. (4956)

Baugewerkschule zu Holzmünden a. d. Weser.

a) Schule für Bauhandwerker, Baubeflissene 2c.
b) Schule für Mühlen- und Maschinenbauer, Mechaniker 2c.

Beginn des **Sommerunterrichts am 2. Mai d. J.**

Anmeldungen sind schriftlich an den Unterzeichneten zu richten, worauf derselbe das spezielle Programm zusendet. Der Schüler zahlt für Unterricht, Unterrichtsmaterialien Wohnung, Beköstigung Wäsche, ärztliche Pflege 2c. 2c. pro Semester 68 Rℓ. Im Winter 1869/70 Schülerzahl 726.

Der Vorsteher der Baugewerkschule
G. Haarmann.

Lungenleiden. Schwächezustände.

Radikale Heilung dieser Krankheiten nach Prof. D. Sampson's Methode mittelst der schon von **A. v. Humboldt** in s. **Kosmos** empfohlenen **Coca,** deren wunderbare Heilkräfte stets alle Süd-Amerika-Reisenden begeisterten. Dr. Sampson erzielt nach gründlichsten Studien mit s. **Coca-Pillen I** die glänzendsten Resultate bei **Brustleiden** selbst in vorgeschr. Stadien, (mit s. **Coca-Pillen II** bei den hartnäckigsten Unterleibsstörungen) und mit seinen **Coca-Pillen III** die auffallendsten Kräftigungen bei geschwächtem **Geschlechtsnervensystem.** Näheres siehe Broschüre **gratis** d. d. Mohren-Apotheke in Mainz franco!

Einzig sichere Hilfe

für

Geschlechtskranke

bietet nur das berühmte, bereits in 72. **Auflage** erschienene Werk:

„Dr. Retau's Selbstbewahrung". **Mit 27 patholog. anatom. Abbildungen. Preis 1 Thlr.**

Dasselbe hat den Zweck, den auf diesem Gebiete in so großem Maße betriebenen **Schwindeleien** ein Ende zu machen, indem es in eingehender sachgemäßer, jedoch Jedem verständlicher Weise die hohe Bedeutung des **Geschlechtslebens** beleuchtet, gleichzeitig aber auch das **einzig sichere Heilverfahren** zeigt. Außer den Folgen der **Ausschweifungen** verbreitet es sich hauptsächlich über die **Onanie (Selbstbefleckung),** zeigt deren ungeheure Verbreitung, den sittenverderbenden Einfluß derselben und gibt den dadurch Geschwächten das **sicherste Mittel** an die Hand, sich vollständig wieder herzustellen. Es liegen nicht nur gegen **15,000 Anerkennungsschreiben** Geheilter vor, sondern selbst **Regierungen** und **Wohlfahrtsbehörden** haben das Werk seiner **Gediegenheit** und **vollkommenen Reellität** halber bestens empfohlen. Es ist in **G. Poenicke's Schulbuchhandlung** in **Leipzig** erschienen und in jeder Buchhandlung zu bekommen, in Danzig in der **Homann**schen Buchhandlung. (2079)

Wohnungs-Einrichtungen im Anschluß an die öffentliche Wasserleitung u. Canalisirung

werden ausgeführt von **J. Zimmermann,** Steindamm 6.

Eine Auswahl von Gegenständen zu obigem Zweck stehen, z. Th. unter Druck, zur gefälligen Ansicht. (1862)

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt **brieflich** der **Specialarzt** für Epilepsie Doctor **O. Killisch** in **Berlin,** Mittelstraße 6. — Bereits über Hundert geheilt. (2381)

Ein tüchtiger zuverlässiger Inspector, der deutschen u. poln. Sprache mächtig, findet vom 1. April Stellung in Kulitz per Pelplin. Zeugnisse und persönliche Vorstellung Bedingung. (5133)
Radolny.

In einer anständigen Familie werden 1 auch 2 Pensionaire z. hiesig. Schulbesuch mit mäßigem Honorar gewünscht Ein gutes Instrument steht zur Verfügung. Adressen unter 5224 werden durch die Expedition dieser Ztg. erbeten

---

Für ein Stettiner Getreide-Geschäft wird ein tüchtiger im Export-Geschäft erfahrener junger Mann gesucht.
Adressen sub M. M. 20 durch die Expedition d. Ostsee-Zeitung daselbst erbeten.

Daß das **Anatherin-Mundwasser des Zahnarztes Dr. J. G. Popp in Wien gegen das Bluten des Zahnfleisches und den üblen Geruch hohler Zähne mit bestem Erfolge in meinem Hause gebraucht wurde,** bestätige ich hiermit.

Peter Malijevacz m. p.
Vice-Gespan.

Zu haben in Danzig bei **Albert Neumann,** Langenmarkt 38, in Pr. Stargardt bei **J. C. Weber,** in Berent bei **Gottfr. Rink,** in Dirschau bei Apoth. **R. Naumann,** in Elbing bei **A. Teuchert,** Haupt-Depot in Berlin bei **J. F. Schwarzlose Söhne,** Markgrafenstr. 30. (2393)

Ein erfahrener, zuverlässiger Landwirth, 35 Jahre alt, verheirathet, der auch cautionsfähig ist und mehrere Jahre selbstständig größere Güter bewirthschaftet hat, sucht eine Stelle als Wirthschaftsbeamter.

Es stehen demselben vorzügliche Zeugnisse und Empfehlungen zur Seite.

Nähere Auskunft ertheilt Herr **Herrmann Bertram,** Hundegasse No. 66.

Inserate

zur

Land- u. forstwirthschaftlichen Zeitung,

Organ der landwirthschaftlichen Vereine Ost- und Westpreußens,
sind im General-Sekretariat des Haupt-Vereins Westpreußischer Landwirthe, Langgasse No. 55, einzureichen. (144)

Schreibunterricht für Erwachsene

ertheilt **Wilhelm Fritsch.** Meldungen täglich Langgasse No. 33 im Comtoir bis Nachmittags 3 Uhr.

Geschlechtskrankheiten,

Pollutionen, Schwächezustände, Weißfluß 2c. heilt gründlichst, brieflich und in seiner Heilanstalt: **Dr Rosenfeld in Berlin,** Leipzigerstr. 111. (7711)

Ratten, Mäuse, Wanzen, Schaben, Franzosen (Blatta orientalis) Motten 2c. vertilge mit sichtlichem Erfolge und 2jähr. Garantie. Auch empfehle meine **Präparate** zur Vertilgung qu. Ungeziefers.
Wilh. Dreyling, Königl. app. Kammerjäger, Heiligegeistgasse 60, vis-à-vis d. Gewerbeh.

Kissinger Pastillen,

hergestellt aus den Salzen des Rakoczi, über dessen heilkräftige Wirkungen die Schriften von Hofrath Dr. Balling, Hofrath Dr. Erhardt und Dr. Diruf handeln. Besonders empfehlenswerth gegen Trägheit der Verdauungsorgane, mangelhafte Secretion, Bleichsucht, Blutleere, wie auch gegen Hämmorrhoiden, Neigung zu Gicht und Scropheln. Preis per Flacon 30 Kr. = 8½ Sgr.

Auf Lager in Danzig bei Apotheker **E. Schleusener;** in Berent bei Apotheker **W. Borchardt;** in Elbing bei Hofapotheker **Carl Rehefeldt;** in Marienburg bei Apotheker **J. Leistikow;** in Tiegenhof bei Apotheker **A. Knigge,** in Pr. Stargardt bei Apotheker **H. Sievert.** (9066)

Kgl. Bayer. Mineralwasser-Versendung.

Zum Fähnrich- und Frei-

willigen Examen bereitet vor (5205)
Prediger **Gustav de Veer,**
Fischmarkt 25, 2 Tr.

In **Garczin** bei Neukrug sind **150 fette Schafe** zu verkaufen. (5036)

Asphalt-Arbeiten.

Mit einem bedeutenden Lager des anerkannt besten natürl. Limmer-Asphalts versehen, empfehle ich mich zur Ausführung von dauerhaften und eleganten Asphalt-Arbeiten, als:

Isolirschichten auf Grundmauern gegen aufsteigende Feuchtigkeit;
Abdeckung auf Abpflasterungen über Gewölben zum Schutz gegen Durchsickern;
Fußboden in Souterrains, Fluren, Küchen, Corridoren, Brennereien, Brauereien, Badezimmern, Pferde- und Viehständen, Tanzplätzen, Kegelbahnen 2c.;
Trottoire, Durchfahrten, Höfe, Balcone, flache Dächer;
Verticale Arbeiten an Wänden, Pissoirs, Bassins. (4619)

Aug. Pasdach.
Danzig. Lastadie No. 33.

Pensionat für Töchter geb. Stände

von Ostern, Charlottenburg b. Berlin, Orangenstr. 1.

Sorgfältige Erziehung. Gediegener Unterricht. Engl. u. franz. Conversation. Mäßiger Preis. Meldungen bis 1. April, Berlin, Köthener Str. 14. **A. Girard.**

Französische Mühlsteine,

eigener Fabrik, Niederlage von Sandsteinen, seidener Gaze, engl. Gußstahlpicken und Katzensteine empfiehlt **Schmidt,**
(4715) Mühlsteinfabrikant in Elbing.

Oeffentliche Danksagung.

Hochgeehrter Herr Prof. Louis Wundram, Bückeburg.

Hiermit mache ich Ihnen die ergebenste Mittheilung, daß meine Frau durch die mir von Ihnen übersandten Kräuter völlig wieder hergestellt ist. Was viele homöopatische und allopathische Mittel bei diesem heftigen Gichtleiden nicht vermochten, das haben mit Gottes Hilfe Ihre Kräuter bewirkt. Empfangen Sie dafür den wärmsten und innigsten Dank und bemerke ich noch, daß es stets meine strengste Aufgabe sein wird, jeden Leidenden an Sie zu verweisen.

Mit aller schuldigen Hochachtung verbleibe ich unter nochmaligem herzlichen Danke
Ihr ergebener
J. Funken, Locomotivführer.
Mühlheim a. d. Ruhr, 10. Aug. 1869.

Weitere amtliche Beweise der verschiedensten Krankheitsfälle, sowie ausführliche Prospecte und jede nähere Auskunft gegen frankirte Anforderung unentgeltlich bei
Albert Neumann
in Danzig, Langenmarkt No. 38.

Durch die glänzenden und unfehlbaren Wirkungen meiner **Lohekuren** (vollk. System) werden Lähmungen, Gicht, Rheumat., Syph. und Folgekrankh., Scropheln, Fisteln, Flechten, veralt. Geschwüre, Schwächezustände etc., insbes. Frauenkrankh., mit durchgreif. Erfolge radical geheilt. Die Kur (leicht u. angenehm) ist auch ausserh. der Anstalt anwendbar. Auswärtige erhalten Wohn. u. Beköst. oder ausführl. gewissenh. Auskunft, sowie meine Lohpräparate, die alle sonstigen übertreffen, zugesandt. **Vincenz Viek,** Bes. d. Königl. conc. Heilanstalt, Berlin, Bendlerstr. 8. (4896)

Preismedaillen
Altona 1869. Paris 1867. Linz 1869.

Starker & Pobuda

Königl. Hoflieferanten
Stuttgart,
empfehlen ihre vorzüglichen

Chocoladen,

zu haben in Danzig bei:
Bernhard Braune,
A. Fast. (9239)

Ununterbrochen arbeitende Apparate
zur Bereitung aller Arten

gashaltiger Getränke

construirt von
Hermann - Lachapelle & Ch. Glover,
144, Faubourg Poissonnière, Paris.

Selterswasser, sowie alle bekannten Mineral- und nach Vorschrift zusammengesetzten medicinischen **Wasser. Soda-Limonade,** sowie zuckerhaltige, gewürzte und weingeistige Getränke **Moussirende Weine. Junges Bier** dem alten gleich moussirend zu machen, dasselbe zu verbessern, sowohl im Geschmack wie Qualität. Ueberhaupt alle kohlensauren Getränke zu bereiten. — Besondere Einrichtung ist nicht erforderlich. Jedermann kann die Führung übernehmen. — Garantie.

Diese Apparate sind die einzigen, welche allen Vorschriften der Gesundheitsbehörden Genüge leisten, die einzigen, welche den Bedürfnissen eines industriellen Betriebes entsprechen.

Diejenigen, die sich mit diesem gewinnbringenden Geschäfte befassen wollen, mögen das Handbuch über „Fabrikation von kohlensäurehaltigen Getränken" beziehen, ein schönes Werk mit 80 Abbildungen, veröffentlicht von den Fabrikanten, in deutscher Sprache erschienen bei Wiegand & Hempel in Berlin, vorräthig in allen Buchhandlungen. — (Gebrauchs-Anweisung der Apparate franco und gratis auf Verlangen.) Agentur zu Frankfurt a/M.:
H. Flegenheimer, Zeil 29

Die durch die General-Versammlung der hiesigen kaufmännischen Corporation festgestellten

Bedingungen für Getreide-Lieferungsgeschäfte auf Termine

sind mit Bewilligung der Herren Aeltesten der hiesigen Kaufmannschaft bei mir (im Expeditions-Local der Danziger Zeitung) in beliebiger Anzahl à Buch für 10 Sgr. zu entnehmen.

Danzig. **A. W. Kafemann.**

Der diesjährige Eisgang und die

Weichsel-Nogat-Regulirung.

Nebst einer Karte.

Preis 5 Sgr. Franco per Post.

Meissner's Buchhandlung.

Elbing. (5032)

Ein Flügel-Fortepiano,

sehr gut erhalten, ist Breitgasse 51 zu verkaufen und in den Vormittagsstunden von 11 bis 1 Uhr zu besehen. (4990)

Vorzügliche **Maschinenkohlen u. Nußkohlen** offerirt billigst

B. A. Lindenberg,

(5920) Jopengasse No. 66.

Einige hundert Topf-Gewächse

stehen in Friedeck bei Wrotzk, Kreis Strasburg, zum Verkauf. (3943)

Beste, gesunde, schimmelfreie

Rübkuchen

notire jetzt 70 Sgr. pro Centner.

F. W. Lehmann,

(3582) Mälzergasse 13 (Fischerthor).

Vortheilhafter Geschäftskauf.

In Königsberg i. Pr. ist ein in frequentester Stadtgegend belegenes, im besten baulichen Zustande befindliches Geschäftshaus, welches sich mit circa 9 Prozent verzinst und in welchem seit einer Reihe von Jahren ein Colonial- u. Victualien-Geschäft mit bestem nachzuweisenden Erfolge betrieben wird, an einen tüchtigen Geschäftsmann unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Anzahlung circa 6000 Thlr., Hypothek fest. Nur reelle Selbstkäufer belieben ihre Adr. frankirt gelangen zu lassen an die Hartung'sche Zeitungs-Expedition in Königsberg i. Pr. sub Littr. A. W. 94.

Ausverkauf

zu billigen Preisen von Werkzeugmaschinen u. Schlosser-, Schmiede- und Tischlerwerkzeugen in der Fabrik von

Netke & Mitzlaff

(5187) **in Elbing.**

Circa 1000 Cubf. 3"

Buchen-Bohlen

offerirt billigst (5189)

Elbing. **J. Penner.**

Kien-Theer

und

Pech,

prima Qualität,

offerirt

C. F. Schlobach

in (4976)

Louisenberg bei Osterode O./Pr.

Niersteiner Rhein-Weine,

vorzüglicher Qualität, versendet 1/4 Ohm aufwärts hess. Ohm = 160 Liter circa 200 Flaschen 65r à Rthlr. 60, 68r 56 Rthlr., Rothwein Rthlr. 60 incl. Faß. Champagner Sgr. 20 ohne Kiste und Verpackung ab Mainz Netto Compt. oder Nachnahme.

Niederolm, Rheinhessen.

C. Victor,

(4728) Weinproducent.

Rowlands' Macassar-Oel,

ist überall hochgeschätzt wegen des vielfach erlebten Erfolges im Befördern des Wachsthums und der Verschönerung des menschlichen Haares, Backen- und Schnurrbartes, welcher sich seit bereits 60 Jahren bewährt hat. Für Kinder ist es unschätzbar; der Gebrauch desselben in der Königl. Kinderstube, sowie die zahlreichen Zeugnisse, welche wir fortwährend erhalten, gewähren den besten und sichersten Beweis für die Güte desselben. — Preis: 2 Rbl. Silb. die Flasche.

Im Verlage des Unterzeichneten erschien so eben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die

Kanalwasser-(Sewage) Bewässerung

oder

die flüssige Düngung der Felder

im Gefolge der Kanalisation der Städte in England.

Reise-Bericht.

Im Hinblick auf deutsche Verhältnisse bearbeitet

von

AD. FEGEBEUTEL,

Civil-Ingenieur in Danzig.

Mit VII Tafeln, Plänen und Zeichnungen.

Gr. 8°. broschirt. Preis 1 Thlr.

Gegen Posteinzahlung erfolgt Franco-Zusendung.

Danzig, März 1870.

A. W. Kafemann.

Donnerstag, den 17. März cr., Vormittags 9 Uhr, werde ich auf freiwilliges Verlangen des Herrn **E. Fischel** in dessen Geschäfts-Locale, **Langgasse No. 36** die Restbestände eines Manufaktur- u. Damenmäntel-Lagers gegen baare Bezahlung versteigern. Das Lager enthält noch:

Winter- und Sommer-Mäntel, Pariser Long-Châles,
Englische Plaid-Châles,
Tuche und Buckskins,
Krimmer und Mantelstoffe,

sowie noch viele andere Artikel. Die Wahrnehmung dieses Termins wird angelegentlichst empfohlen.

(5175) **Nothwanger.**

Französische Möbelstoffe, Tischdecken, Teppiche in ganz neuen Mustern, Schweizer Tüllgardinen, empfiehlt in reichster Auswahl

(5234) **H. M. Herrmann.**

Cölner

Pferde- und Equipagen-Lotterie.

Ziehung am 8. April 1870.

Es werden 25,000 Loose à 1 Thlr. ausgegeben. Von dem durch den Loose-Verkauf sich ergebenden Betrag werden nur die baaren Unkosten in Abzug gebracht und alles Uebrige zum Ankauf der Gewinne verwendet.

1 Hauptgewinn: **Eine elegante vierspännige Equipage, Geschirre u. vier edle Pferde.**
2 Hauptgewinne: **Zwei eleg. zweispännige Equipagen, Geschirre und zwei Race-Pferde.**
2 Hauptgewinne: **Zwei elegante einspännige Equipagen, Geschirre und je ein schönes Pferd.**

Ferner: Wagen-, Reit- und Arbeits-Pferde, elegante Wagengeschirre, Reitsättel ꝛc. im Gesammtbetrage von 21,000 Thlr.

Loose à 1 Thlr. sind in der Expedition der Danziger Zeitung zu haben.

Heilung von Halsübeln und Husten.

Herrn Hoflieferanten **Johann Hoff** in **Berlin.**

Bernau, den 3. Januar 1870. Seit Jahren an allgemeiner Schwäche leidend, die durchaus nicht weichen wollte, gebrauchte ich auf besondere Empfehlung Ihr Malzextract-Gesundheitsbier. Dasselbe hat sich so vortrefflich bei mir bewährt, daß ich zu meinem freudigen Erstaunen jetzt wieder neue Kräfte gewinne. Ich finde keine Worte, um die Vorzüglichkeit desselben entsprechend zu bezeichnen. Frau Gensd'arm **Mühlisch.** — Nach dem Genusse Ihrer Malz-Gesundheits-Chokolade und Ihrer Brustmalz-Bonbons befand ich mich sehr wohl; von meinem Halsübel bin ich dadurch befreit worden. **J. Redler,** Mühlenbesitzer in Mohrin.

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann** in Danzig, Langenmarkt 38, **J. Leistikow** in Marienburg, **Gerson Gehr** in Tuchel u. **J. Stelter** in Pr. Stargardt. (4407)

Kissinger Mineralwasser-Versandt.

Wir beehren uns anzuzeigen, dass der Versand unserer rühmlichst bekannten **heilkräftigen** Mineralwasser seit Kurzem begonnen hat. Derselbe umfasst ausser den bereits im ausgedehntesten Gebrauche stehenden **Rakoczy** und **Bitterwasser** auch noch

Pandur, Maxbrunnen, Bockleter und **Brückenauer Stahlwasser,** sowie
Wernazer und **Sinnberger.**

Diese, in ihrer Wirksamkeit anerkannten und erprobten Mineralwasser können durch jede solide Mineralwasser-Handlung in frischester Füllung bezogen werden. — Bei **directer** Bestellung, der stets die prompteste Bedienung folgt, wende man sich geneigtest an das

Comptoir. der Kgl. Bayer. Mineralwasser-Versendung.
Kissingen. (4302)

Für Schieferhändler.

Die Penybryn-Schiefer-Gesellschaft, dessen Brüche ungefähr 8 englische Meilen von Carnarvon entfernt liegen und 15 von Bangor im Nord-Wales hat ihre Fabrikatur sehr vergrößert und wünscht daher ihre Verbindungen auf dem Continent zu erweitern. Sie wird sich freuen, Einkäufern von dem Continente, welche sie mit einem Besuche beehren wollen, ihre Schieferbrüche zu zeigen. Ihre Schiefer sind den besten in Nord-Wales in jeder Hinsicht gleich. Preislisten und Proben sind am Penybryn Slate Office No. 27 Nicholas Lane, London oder von Mr. Smith Davids, Penybryn Slate Office, Carnarvon, Nord Wales, zu bekommen. (4251

Ausbildung auf dem Lande
zum
Fähnrichs- und Freiw.-Examen
im Anschluss an das Pädagogium Ostrowo bei Filehne. Prospecte gratis.

---

24 Stück Tannen-Masten

von 92 bis 105' Länge, 23 bis 25" Stärke (Brusthöhe) kommen bei Eröffnung des Oberländischen Kanals hier an und sind wegen seltener Schönheit zu empfehlen.

Elbing. **J. Penner.**

Bis zur Vollendung der Gebäude auf der Kämpe befindet sich unser Comtoir von heute ab

Fischmarkt 34, 1. Etage, Eingang Tobiasthor.

Danzig, den 17. März 1870.

J. & A. Aird.

Eine junge Dame, welche sich für das Confectionsfach ausbilden will, findet in einem hiesigen feinen Confections-Geschäft Engagement.

Adr. nimmt die Expedition dieser Zeitung unter No. 5178 entgegen.

Ein gebildetes junges Mädchen aus anständiger Familie, in Handarbeiten geübt, wünscht eine Stelle zur Unterstützung der Hausfrau, am liebsten auf dem Lande. Gefällige Offerten werden unter 4641 durch die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein junger gewandter Mann, welcher längere Zeit in mehreren Provinzialstädten Schlesiens als Stuccateur gearbeitet sucht in dieser Branche baldige Beschäftigung. Offerten werden unter 5071 durch die Exped. d. Ztg. erbeten.

---

1 tüchtiger Drechsler

findet als Metalldrücker dauernde, lohnende Accordarbeit in der Blechwaaren-Fabrik von **Adolph H. Neufeldt** in Elbing.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn anständiger Eltern, von kräftigem Körperbau, und der polnischen Sprache mächtig, findet zum 1. April cr. Placement in einer Speicherwaaren-Handlung en gros und en détail unter günstigen Bedingungen.

Offerten unter No. 5197b. in der Exped. d. Ztg abzugeben.

Ein junger Mann (Materialist), mit der Buchführung vertraut und der polnischen Sprache mächtig, der mehrere Jahre in Geschäften als Buchhalter und Disponent servirt und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht vom 1. April c. anderweitige ähnliche Stellung.

Gefällige Offerten erbittet direct **F. E. Boehlke** bei Herrn **J. Dyck,** Neuenburg Westpreußen. (5217)

Ein rechtlicher, unbescholtener, gesunder Mann von allgemeiner Bildung, ohne ordnungswidrige Neigungen, aber auch ohne irgend welche handwerksmäßige Fertigkeiten, würde es als **Wohlthat** dankbar anerkennen, wenn ihm Gelegenheit gegeben würde, durch irgend welche Thätigkeit, die keine zu große Körperkraft, die er nicht besitzt, erfordert, den **nothwendigsten** Lebensbedarf zu erringen. Gefällige Offerten werden in der Expedition dieser Zeitung unter No. 5183 erbeten.

Gesucht wird zum October eine Wohnung von mindestens 5 Zimmern, zusammenhängend, gut heizbar, womöglich mit Garten. Adr. unter 5229 durch die Expedition dieser Zeitung.

Suppen-Marken

für die Suppen-Anstalt im Franziskanerkloster sind zu haben:

im **Dutzend** à 12 Sgr. bei Herrn **Adolph Gerlach,** Poggenpfuhl No. 10,
im **Einzel-Verkauf** à 1 Sgr. pr. Stück in der Suppenanstalt selbst.

Der Vorstand des Armen-Unterstützungs-Vereins.

Die Herren Actionaire des Strom-Versicherungs-Vereins werden unter Hinweis auf § 18 des Statuts zu einer General-Versammlung auf

Donnerstag, den 24. cr.,
präcise 4 Uhr,

im Geschäftslokale, Heil. Geistgasse 129, behufs Entgegennahme der Rechnung, Feststellung der Dividende pro 1869 und anderer nothwendiger Beschlußnahmen, ergebenst eingeladen.

Danzig, den 11. März 1870.

Die Direction des Strom-Versicherungs-Vereins.
F. Steffens. A. Olschewski.
L. Goldschmidt.
L. F. Lojewski,
(5233) Bevollmächtigter.

Gewerbe-Verein.

Donnerstag, den 17. März 1870, von 6—7 Uhr Bibliothekstunde; um 7 Uhr: Vortrag des Herrn Dr. **Richard Martens** über „die Kaiseridee des Mittelalters und Heinrich VI."

Hierauf Besprechung der Zolltarifreform-Frage.

Recht zahlreiche Betheiligung wäre erwünscht. Der Zutritt ist auch Nichtmitgliedern gestattet.

Der Vorstand

Freitag, den 18. März, unter gefälliger Mitwirkung des Herrn **Tiedtke,** zum Benefiz für Hrn. **Grisa: Die weiße Dame.** Komische Oper in 3 Acten von Boildieu.

Anna . . .	Frl v. Tellini.
Georg . . .	Hr Grisa.
Gaveston . .	Hr. Chandon.
Dickson . . .	Hr. Tiedtke.
Jenny . . .	Frl. Wintler.
Margarethe .	Fr. Dir. Fischer.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.